J.N. 68940

K. und k.
DIRECTION
des k. k.
HOF-BURGTHEATERS.

Wien, 22. October 1900

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Hochgeehrter Herr!

Ich gelange erst heute dazu Ihnen schönen Dank zu sagen für die freundliche Übersendung Ihres Schauspieles „Hedwig". Es hat mich ungemein interessiert und stellenweise sehr gefesselt. Man merkt eben deutlich den poetischen Hauch des berühmten Erzählers über den einfachen Vorgängen wehen. Nur, scheint es mir, merkt man den Erzähler zu deutlich und sind die Vorgänge zu

Dr.-Nr. 429.

einfach. Darin bestehen
meine Hauptbedenken gegen
eine Aufführung. So richtig
auch die Entwicklung im
Seelenleben der Handeln-
den Personen gezeichnet
ist und so deutlich sich dies
in dem vornehmen Dialog-
zarten Spiegelt, so wenig
dürfte es den Zuschauern
befriedigen, dass die
endgiltige Lösung des
Problems am Ende des
zweiten Actes nicht mehr
zweifelhaft ist. Ich bin
daher zu meinem Be-
dauern nicht im Stande,
eine Aufführung zu

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Hofburgtheater zu wagen.

Und so wiederhole ich meinen Dank für die freundliche Übersendung des Manuscripts und erlaube mir, es Ihnen gleichzeitig wieder zugehen zu lassen.

Mit dem Ausdrucke der vorzüglichsten Hochachtung und Verehrung

ergebenster

P. Schlenther.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Hochwohlgeboren

Herrn Stephan von Millenkovich

Schriftsteller

Wien-Mödling.